

Sinnlos-OneShot-Sammlung

Von viky

Kapitel 8: "...Schwul!"

Der Geist in Yugis Puzzle lachte vor sich her, und das schon eine ganze Weile, was Yugi mehr als nur verärgerte. Ja Yugi war sauer wie noch nie, total eingeschnappt und auch, verdammt rot um die Nase, wegen dieser eben geschehenen peinlichen Situation. Niemand sollte das wissen, auch Yugis Seelenpartner nicht.

Es war doch nur für ihn, es war mehr als nur Privat, es war verdammt noch mal sein PC, und auch sein Seelenpartner sollte es nie lesen.

Doch dieser hatte es Getan...

Der Pharao zeigte sich in gestallt eines Geistes, wie immer, leicht durchsichtig, und rief nach seinem Aibou, doch dieser Antwortete nicht, viel mehr, war sein kleines Licht total vertief.

Yugi saß am PC und schrieb was das Zeug hielt, er bemerkte seinen Pharao gar nicht, hatte ihn auch nicht mal ansatzweise gehört.

Also runzelte Yami die Stirn, trat einige Schritte nach vorne, und beugte sich über Yugis Schulter, um zu erkennen was den kleinen denn so ablenkte.

Er lass nur einen Satz, zu mehr kam er gar nicht, denn Yugi hatte ihn in diesem Augenblick bemerkt.

Doch Dieser Satz, den Yami las, damit konnte er eigentlich recht wenig anfangen, er sagte zu wenig aus, im Grunde genommen, sagte er gar nichts aus.

Yugis Wangen aber wurden feuerrot, er sprang auf, und fauchte was das Zeug hielt.

„Das geht dich überhaupt nichts an... warum liest du meine Sachen... du könntest dich ja wenigstens mal vorher ankündigen!“

Yugi war total aufgebracht, sein Herz raste, und er schämte sich bis auf den letzten Knochen in seinem Körper.

Yami aber sah ihn perplex an, so kannte er seinen kleinen Hikari gar nicht.

Und warum regte er sich überhaupt so auf?

Das konnte ja ur bedeuten, das Yugi niemals wollte, das Yami das las. Doch Yugi war sich ja nicht bewusst, das Yami nur einen kleinen unbedeutsamen Satz gelesen hatte.

Also grinste Yami in sich hinein, er würde es schon rausbekommen, welche Geheimnisse sein Aibou vor ihm hatte.

„Ach Yugi, so schlimm ist das doch nicht“, begann Yami. Er versuchte es einfach so heraus zu bekommen. Er bemerkte ja den Scham, den Yugi anscheinend hatte, für dieses so genannte Geheimnis.

„Nichts schlimm?“, Yugis schaute seinen Pharao mit großen Augen an. Er empfand es als wahnsinnig schlimm und vor allem, als peinlich!

„Was würdest du denn sagen, wenn ich in deinen intimsten Sachen herumschnüffle“,

fauchte Yugi und ballte die Fäuste. Was nahm sich sein Yami überhaupt heraus?

Doch Yamis Kopf arbeitete auf Hochtouren. Was Intimes?

Was um Gotteswillen versteckte Yugi vor ihm?

Diesen Unwissen brachte Yami innerlich fast um. Er dachte doch, das er alles über Yugi wusste, und nun...?!

„Ich würde dich in meinen Dingen herumschnüffeln lassen, weil ich dir vertraue Yugi!“, meinte nun der alte Geist, dabei aber sah man ihm an, dass er doch ein wenig beleidigt war.

„Würdest du gar nicht“, maulte Yugi, und er wirbelte dabei mit seinen Händen vor Wut in der Luft herum.

„Na los, dann erzähl mal... sprich mit mir über deine geheimsten sexuellen Fantasien“, brach es aus Yugi heraus, voller Wut versteht sich.

Doch nun war es Yami, der leicht rot um die Nase wurde, und doch- darum ging es also!

Schrieb Yugi etwas dort seine Fantasien auf?

Nachdem der Pharao nicht antwortete, schnaubte Yugi los.

„Siehst du... jedes vertrauen hat seine Grenzen, und entschuldige, das ich dir nicht gesagt habe, das ich gerne Sexgeschichten schreibe!“

Yugis Stimme war laut, aufgebracht und voller Zorn, anschließend knallte die Zimmertür zu und Yugi verschwand- voller Scham, voller Wut!

Yami aber schaute mit großen Augen zur Tür, und lachte, er lachte was das Zeug hält. Fand er das doch total lächerlich, wer bitte schön schrieb den Sexgeschichten... gerade so einer wie Yugi, gerade dieser unschuldige Junge.

Sicher hörte Yugi das Lachen, doch er wollte jetzt einfach nicht darauf eingehen, war ihm das alles doch peinlich genug- wie lange er wohl das gestanden hatte, wie viel er wohl mitgelesen hatte?

Seit dem waren ein paar Tage vergangen, und der Geist saß nun etwas gelangweilt auf Yugis Schreibtischstuhl.

Yugi war duschen, und von daher zog er immer das Puzzle aus, und legte es auf den Schreibtisch.

Yugi war eh seit jenem Tag nicht besonders gut auf den Geist anzusprechen.

Sich etwas in Yugis Zimmer umgeschaut, sah Yami auf den PC.

Sollte er?

Ja, lautete wohl die Antwort, er hätte etwas Zeit und Beschäftigung. Denn neugierig war er alle male, was sein Aibou denn so für Fantasien hatte.

Und es passierte. Eben noch grinste er, wegen der Lächerlichkeit über Yugis Geheimnis. Doch das grinsen verging dem Pharao schon nach den ersten paar Sätzen. Auf einmal saß er da, total vertieft, in einer Geschichte, welchen ihm Schauer über den Rücken jagten.

Yugi trat in sein Zimmer, er war immer noch wütend, gerade weil ihn sein Seelenpartner so auslachte- der machte sich doch lustig darüber. Über sein Geheimnis. Doch was Yugi da erblickte... er wusste nicht recht. Im ersten Moment wollte er Losschreien, was Yami denn einfallen würde. Doch er tat es nicht.

Yugi setzte sich mit dem breitesten Grinsen der Welt auf sein Bett und beobachtete seinen Yami.

Er saß da, starte fast schon auf den Bildschirm, während seine Beine sich fest

aneinander drückten. Deutlich konnte Yugi die Erhebung in Yamis Hose erkennen.

Es war für Yugi pure schadenfreude- dieses Bild.

Ab und an, wackelte Yami auch etwas nervös auf dem Stuhl herum. Bis auf einmal der Geist des Puzzles sich zu Yugi umwandte, sein Blick, glich einer Person, die gerade auf einem Trip war.

„Yugi“, die Stimme des Pharaos war belegt, so sehr, das Yugi schlucken musste und irgendwie angst bekam.

„Ich...“, Yami stand auf, starrte auf den halbnackten Oberkörper seines Hikaris, da dieser nur mit einem Handtuch bedeckt war.

Sein Blick wanderte weiter, von Yugis Füßen, hinauf, über dessen kleinen süßen Bauch, weiter hinauf. Sein Blick hielt erst an Yugis Lippen an.

„Ya...mi“, Yugi stotterte dessen Namen leise und ängstlich aus.

Er fühlte sich auf einmal so nackt und so ausgezogen, von den Augen seines Seelenpartners.

Doch dann kam Yugis dunkle Hälfte auf Yugi zu, was dessen Herzschlag verdoppelte, bis ins unendliche.

Das was Yugi gerade durch den Kopf ging, war das sein Pharao ihn wollte- wegen dieser Geschichte.

Ihn... einen Jungen... Panik brach in Yugi aus, seine Augen schauten ihn ängstlich wie auch erschocken an.

„Will“, Yami sprach weiter, immer noch so hauchen, in nächsten Augenblick beugte er sich zu Yugi, welcher schon halb in seinem Bett lag, wegen der nähe die ihm sein Pharao auf einmal gab.

Er wollte am liebsten schreiend davon laufen, doch nichts tat er, und der Geist kam noch näher. So nah, das Yugis das Atmen vergaß.

Yugi spürte ihn schon, Yami, halb auf ihm liegend, und gar seinen Atem, auf seiner eigenen Wange.

Sehnsüchtig blickte Yami diese süßen roten Lippen an, welche für Yami noch nie so verlockend waren, wie in diesem Augenblick.

Yugi aber schluckte kaum merklich und zitterte in sich hinein- nein, sein Geist wollte ihn doch nicht küssen?! Niemals...

„Duschen...ja..aar!“, der Pharao wirbelte auf, seine Wangen glühten und im nu bemerkte Yugi, wie Yami den Körper tauschte, und nun der Pharao auf dem Bett lag, mit Handtuch bedeckt.

Rasch stand der Geist auf, seine Wangen waren so rot, wie Yugi es noch nie erblickt hatte.

„Danke fürs Ausziehen“, nuschetzte Yami noch, und deutet kurz auf das Handtuch, ehe er das Zimmer verließ.

„Darf ich dich jetzt auslachen?“, breit grinsend, und doch mit einer zierlichen Röte im Gesicht, rief Yugi das seinem Seelenpartner hinter her.

„Nein!“, fauchte Yami zurück und knallte die Tür wie Yugi einige Tage zuvor zu. Darauf hin zuckte Yugi leicht zusammen, und doch, er konnte nur vor sich her grinsen.

Keine paar Sekunden später, fing Yugi an zu kichern, dann an zu lachen.

Doch er hörte auch gleich wieder auf, als die Tür wieder aufging, und Yami ihm einen bösen Blick schenkte.

Doch dann kam dieser Satz: „ Du kannst mich aber in die Dusche begleiten!“

Yugi schaute ihn perplex an.

„Schau nicht so, mich erst an machen und nun... heiÙe Luft oder wie?“

Yugi konnte ihn nur anstarren- hatte sein Freund etwa hormonelle Probleme, oder war die Geschichte wirklich zu heftig, oder war er...

„Ich bin doch nicht schwul!“, fauchte Yugi nun zurück, es war das, was er irgendwie über Yami dachte.

„Das können wir aber ändern!“

„Raus“, Yugi schrie was das Zeug hält, Yami aber zuckte nur mit den Schultern und schloss schmollend die Tür.

Einige Tage später, nach dem sich Yugi halbwegs über diese Neugewonnene Information über seinen Yami beruhigt hatte, setzte er sich auf seinen Schreibtischstuhl.

Seit diesem Tag fühlte Yugi sich immer so schrecklich beobachtet, er fühlte sich auch so ausgezogen, wegen den Blicken Yamis. Es war ihm einfach nur unangenehm.

Ein tiefes seufzten entfloß seinen Lippen, ehe er kurzerhand den PC anschaltet, doch als dieser hochgefahren war, runzelte Yugi die Stirn.

Er stand auf Standby -Modos, und vor seiner Nase war nun ein Word Dokument.

Kurzerhand lass Yugi es einfach, und je mehr er las, desto mehr schwitze er vor sich her.

Nun war es Yami, welcher leicht grinsend auf dem Bett Yugis saÙ, und Yugi beobachtete, wie verklemmt er dort saÙ. Wie hibbelig dieser wurde, wie er sich ab und an, auf die Lippe biss.

Ein verdammt schönes Bild für den Pharao, der seinen Aibou mehr als nur beehrte.

Doch als Yugi dann noch so zärtlich aufkeuchte, stand Yami auf und versuchte seinen Aibou etwas zu helfen.

Yami hatte im Gegensatz zu Yugi, eine Sexgeschichte geschrieben, welche von zwei Männern handelte.

„LieÙ den letzten Satz!“

Yugi zuckte total zusammen, und schämte sich, als er Yami sah, wie auch hörte.

„Na los, lieÙ es“, forderte Yami erneut und deutet auf den Bildschirm.

Yugi schluckte, er hatte gerade gewaltige Probleme überhaupt noch klar denken zu können.

„Wenn dich diese Geschichte erregt, da sie ja von zwei Männern handelt, dann tut es mir leid für dich Yugi, aber dann bist du....“

Las Yugi laut vor, böse schaute er zu Yami hinauf, welcher schon so bestialisch vor sich her grinste.

Kurz schaute er auch noch auf den Schritt Yugis, welcher eine Erhebung aufwies.

Yami beugte sich leicht vor, amüsierte funken tanzten in seinen Augen umher.

Ein kleines flüstern verließ Yamis Lippen, und damit beendete er den letzten Satz, der Geschichte: „... Schwul!“